



Beit Moriyah

Jüdisch Messianische Gemeinschaft

שְׁמַע יִשְׂרָאֵל יְיָ אֱלֹהֵינוּ יְיָ אֶחָד

Engstringerstrasse 43c | CH-8952 Schlieren
www.beit-moriyah.ch



20. Tetzaveh

(Schemot 27.20 – 30.10)

www.beit-moriyah.ch

Zusammenfassung

Nachdem die Anweisungen für den Bau des Heiligtums gegeben worden waren, fährt die Tora fort, indem sie eine genaue Beschreibung der Schmuckstücke und Kleider derjenigen gibt, die es leiten und ständig in seinem Dienst sein werden. Unter diesen nimmt der Hohepriester eine besondere Stellung ein. Seine Kleider verkünden seine herausragende Bedeutung und seine ganz aussergewöhnliche Rolle. Aus der Reihe seiner Brüder erwählt wegen seiner Qualitäten an Weisheit, Frömmigkeit, Schönheit und Unabhängigkeit, personifiziert der Hohepriester nicht etwa die sichtbar gemachte göttliche Majestät, sondern die Würde und die glühende Hingabe des Volkes, dessen Vertreter er ist. Seine priesterlichen Gewänder sind acht an der Zahl, nämlich: Das Brustschild, eine Art Platte mit eingelegter Arbeit, die mittels Kordeln auf der Brust gehalten wurde, dann das Efod in der Form eines vorne geschlossenen Überwurfs, das Oberkleid, das Unterkleid, die Hose, der Turban, der Gürtel und das Stirnband. Von diesen acht Kleidungsstücken werden vier auch von seinen Amtsbrüdern, den Priestern getragen: die Hose, das Oberkleid, der Turban und der Gürtel. Keiner von ihnen trägt Schuhe oder Pantoffeln. Nackten Fusses hat der Priester seinen Dienst zu versehen (was nach dem Talmud oft unangenehme Folgen hervorrief und besondere Pflege notwendig machte). Besondere Zeremonien werden für die Amtseinssetzung der Priester vorgeschrieben. Schliesslich gibt uns der Text die Beschreibung des letzten Gegenstandes, der im Innern des Heiligtums zu finden ist: der goldenen Altar, dazu bestimmt, das heilige Räucherwerk zu empfangen, höchste Ehrerbietung der Nation, vorbehalten nur für besondere Gelegenheiten.

Gebote und Verbote in dieser Parasha

Die Mizwah ein Heiligtum zu bauen

Und sie sollen mir ein Heiligtum machen, damit ich in ihrer Mitte wohne (Schemot 25:8)

Die Stangen der Lade nicht aus den Ringen zu entfernen

Die Stangen sollen in den Ringen der Lade bleiben, sie dürfen nicht von ihr entfernt werden (Schemot 25:15)

Die Mizwah der Schaubrote

Auf dem Tisch aber sollst du beständig vor mein Angesicht Schaubrote legen (Schemot 25:30)

Die Mizwah, die Lichter im Heiligtum zu ordnen

Im Zelt der Begegnung, ausserhalb des Vorhangs, der vor dem Zeugnis ist, sollen Aaron und seine Söhne herrichten, damit sie vom Abend bis zum Morgen vor dem Herrn brennt. Das ist bei den Söhnen Israel eine ewige Ordnung für alle ihre Generationen (Schemot 27:21)

Die Mizwah über die Kleidung der Priester

Dies aber sind die Kleider, die sie anfertigen sollen: eine Brusttasche und ein Efod und ein Oberkleid, einen Leibrock aus gewirktem Stoff, einen Kopfbund und einen Gürtel. (Schemot 28:4)

Das Brustschild nicht vom Efod zu entfernen

Und man soll die Brusttasche von ihren Ringen aus mit einer Schnur von violetter Purpur an den Ringen des Efods festbinden, damit sie über dem Gurt des Efods sitzt und die Brusttasche sich nicht von der Stelle über dem Efod verschiebt. (Schemot 28:28)

Die Öffnung des Oberkleides nicht zu zerreißen

Wie die Öffnung eines Lederpanzers soll sie für ihn sein, damit es nicht einreißt (Schemot 28:32)

Dass die Priester vom Fleisch der Opfer essen sollen

Sie sollen die Stücke essen, mit denen die Sühnung vollzogen wurde, um ihnen die Hände zu füllen, um sie dadurch zu heiligen. (Schemot 29:33)

Die Mizwah, Weihrauch zu räuchern

Und Aaron soll wohlriechendes Räucherwerk als Rauch aufsteigen lassen. (Schemot 30:7)

Auf dem Altar nichts ausser Weihrauch zu räuchern

Ihr dürft kein fremdes Räucherwerk auf ihm darbringen, auch kein Brandopfer oder Speisopfer; auch Trankopfer dürft ihr nicht auf ihm ausgiessen. (Schemot 30:9)